

SR Protokoll vom 28.10.2008, 18.00-23.00 Uhr

1. Formelles

Anwesend:

Manuel Alvarez, Stephanie Giese, Leila-Sara Eppenberger, Samuel Kradolfer, Patrick Mächler, Philip Müller, Kai Rexrodt, Manuela Spiess, Tobias Suter, Michael Tschäni, David Troxler, Luca Urgese, Cornelia Wassmann, Karin Wassmer, Mathias Werfeli.

Vorstand: Diego Chevalier, Lukas Kissling, Daniel Kurmann, Ulrich Schutz, Patricia Zweifel

Entschuldigte Absenz: Nuria Frey

Gäste: Birgit Müller (CSC)

Vorstellung des Career Service Center (CSC)

Seit 2005 gibt es dieses Zentrum, das extern finanziert ist (Sponsoren). Aus diesem Grund ist die Beratung universitätsunabhängig. Frau Müller macht CV-Checkup, Laufbahnberatung, Meet and Connect (Messe), und vieles weitere mehr. Das Zentrum steht jedem Studierenden offen, leider hat Frau Müller keine Ferien- oder Schwangerschaftsvertretung. Die Kapazitäten sind ausgeschöpft.

Frau Müller möchte gerne, dass die Messe Meet and Connect gesamtuniversitärer wird, darum soll evtl. auch die skuba miteinbezogen werden. Die Zusammenarbeit soll in folgende Richtung gehen: Ansprechpersonen vermitteln (z.B. Fachgruppenadressen), Mitarbeit bei der Messe Meet and Connect, Kennen des CSC unter den Studierenden.

Vorschlag CSC in skuba-Newsletter: Werbung eher nicht gewünscht, weil gar keine Kapazitäten mehr vorhanden sind. Ein Ausbau der Stelle wäre anstrebenswert. Projekte dazu laufen.

Frau Müller wäre für Inputs und Vorschläge seitens der skuba sehr offen.

Es folgt eine Diskussion über ein geplantes Praktikumsportal. Soll es öffentlich oder nur für Universitätsangehörige einsichtbar sein?

1.1 Wahl des Stimmzählers

Kai Rexrodt wird per Akklamation gewählt.

1.2 Genehmigung der Traktandenliste

Traktandenliste wird mit Einbezug folgender Änderungen per Akklamation genehmigt:
Zusatztraktandum 4.4 *Misstrauensvotum gegen Diego Chevalier* wird in die Traktandenliste aufgenommen.

1.3 Genehmigung des Protokolls

Das SR-Protokoll vom 7.10.2008 wird mit Einbezug der folgenden Änderungen genehmigt:

4.3 Statt „Nach kurzer Diskussion...Genehmigung vorzulegen“ wird folgende Formulierung gewählt: *Nach kurzer Diskussion wird entschlossen, dass Patrick mit anderen Leuten, die sich ihm anschliessen können, einen Willen formuliert, der in einer nächsten SR-Sitzung besprochen werden soll.*

4.1.6 Der Vorstand des Ressorts Finanzen tritt in der Angelegenheit der Veruntreuung in den Ausstand, *es sei denn, er wird von anderen Instanzen beigezogen.*

2. Mitteilungen

.1 Mitteilungen des skuba-Vorstands:

Diego Chevalier:

Budget 2009: Das Budget 2009 wird zur Ansicht verteilt. Es soll in der nächsten Sitzung besprochen und verabschiedet werden.

Sekretariat: Das Einstellungsverfahren des neuen Sekretärs läuft.

Lukas Kissling:

Semesterapéro: Am Mittwoch den 15. Oktober fand der erste Semesterapéro statt. Es nahmen rund 20 Mitglieder aus den beiden Räten BL/BS, dem Rektorat, dem Unirat und dem akademischen Lehrentwicklung teil. Im Anschluss an die kurze Präsentation fanden angeregte Diskussionen zwischen skuba Mitglieder und Politikern/Rektoratsmitglieder statt. Der skuba Vorstand ist mit dem Anlass zufrieden, hofft aber, dass sich dieser Anlass weiter etabliert und wir nächstes Jahr mit mehr Teilnehmer rechnen können. Als zählbares Resultat daraus ist zum Beispiel eine Einladung in den Universitätsrat im Frühjahr und eine vermehrte Einbeziehung in die interparlamentarische Kommission Uni (BL/BS) zu verstehen.

Eucor-Konferenz: Die Einladungen für die Konferenz im Januar wurden verschickt. Weitere Vorbereitungen sind am laufen.

Uni-Agenda: Ein Neu-Design der skuba Agenda wird angestrebt. Erste Kontakte mit recto verso (der Druckerei) wurden aufgenommen.

VSS-DV: ETH und agepoly (ETH Lausanne) sind jetzt auch Mitglied im VSS. Aus diesem Grund hat man ein neues Mitglied in den VSS Vorstand gewählt: Christian Brändli.

Hochschulstammtisch: Morgen geht Lukas nach Freiburg zum Hochschulstammtisch. Er will dort vor allem die Freiburger Exponenten der Studierendenschaft kennen lernen.

AG Abfalltrennung: Lukas bietet seine Mitarbeit in der AG Abfalltrennung an.

Daniel Kurmann:

skuBAR: Die Bar läuft im Moment sehr gut.

Nachfolge Ressort: Daniel wird auf das nächste Semester aus dem Vorstand zurücktreten. Er schlägt vor, dass für sein Ressort Interessierte jetzt schon Kulturgruppenmitglied werden, um die Personen und die Geschäfte besser kennen zu lernen.

Schlüssel: Daniel organisiert die Auswechslung der Schlüssel und Schlösser der skuba.

Ulrich Schutz:

Strategiegespräch zwischen Rektorat und skuba Vorstand vom 15.10.2008

1. Interpellation der skuba zur Verwendung der zur Verbesserung der Betreuungsverhältnisse zweckgebundenen Bundesbeiträge.

Der Rektor informiert mündlich über die Haltung des Rektorats gegenüber dieser Mittel. Die Vorgaben des Bundes betreffend der zweckgebundenen Mittel sei bewusst offen formuliert, bietet daher der Universität die notwendige Flexibilität die Mittel einzusetzen. Verwaltungsdirektor Meister übermittelt der skuba die entsprechende Dokumentation, mittels derer die Universität dem Bund Auskunft über die Verwendung der Mittel gibt.

Prinzipiell wird festgehalten, dass die Lehre in den Bereichen, für welche die Mittel vorgesehen waren, tatsächlich ausgebaut worden sei. Es sei aber so, dass die aus den zweckgebundenen Mittel im Budget kein fester Etat gebildet worden sei.

2. Vereinheitlichung des Kopierkartensystems

Patricia Zweifel informiert das Rektorat, dass nach der Kopierkartenumfrage an den universitären Einheiten ein entsprechender dokumentierter Vorstoss in die PlaKo gebracht worden ist, und dass diese das Thema für die kommende Sitzung traktandiert habe. Verwaltungsdirektor Meister

befürchtet, dass mit einer Vereinheitlichung Mehrkosten in unbekannter Höhe zu erwarten seien. Dem wird entgegnet, dass ein zentralisiertes System langfristig gesehen eher eine Kostenersparnis bedeuten könne. Die studentischen Anliegen, die für ein solches Anliegen sprechen, werden vom skuba Vorstand dargelegt. Der Rektor äussert sich wohlwollend diesem Vorhaben gegenüber.

3. Verbesserung der universitären Kommunikation

a) Ordentliche Information

Ulrich Schutz informiert, dass die Informationspolitik seitens der Universität die Studierenden kaum erreicht. Es wird angeregt, dass der Versand der universitären Zeitschrift „intern“ an alle Studierenden geprüft werden soll. Die jetzigen Informationen werden praktisch ausschliesslich auf elektronische Art und Weise vermittelt. Die Erfahrung zeigt, dass die Studierenden sich jedoch nicht selbst Informationen über universitäre Vorgänge abholen und den Newsletter der Universität aufgrund des hohen Erscheinungsintervalls aus naheliegenden Gründen abbestellen. Eine Sensibilisierung der Studierenden für universitäre Themen könnte sicher durch den Versand einer universitären Publikation, wie dies etwa an der ETH Zürich geschieht, erreicht werden.

Prinzipiell wird die Idee wohlwollend entgegengenommen, als Gegenargument werden die hohen Versandkosten aufgeführt, die anfallen würden, würde eine Publikation vierteljährlich verschickt werden. Unter Umständen wäre es aber möglich den Versand einer Publikation mit dem Semesterversand zu koordinieren. Das Rektorat führt an dieser Stelle aus, dass es begrüsst würde, wenn die skuba Möglichkeiten evaluieren würde, selbst über universitäre Vorgänge zu berichten.

b) Transparenz der Entscheidungsprozesse

Es werden Probleme erörtert, die insbesondere jene Studierenden betreffen, die sich in der universitären Selbstverwaltung engagieren. Der skuba Vorstand führt aus, dass Unsicherheiten bestehen, wann Studierendenvertreter ihre Kommilitonen informieren dürfen und in welchen nicht. Der Rektor führt aus, dass die meisten Themen in universitären Gremien aufgrund der Grösse der Gremien durchaus als öffentlich gelten können, und dass die Studierenden eine offensivere Informationspolitik gegenüber ihren Kommilitonen betreiben können. Dies sei so auch im Interesse des Rektorats ist.

4. Regenzkommissionen

Der Vorstand fragt, weshalb in den Kommissionen Lehre und Sport keine Studierendenvertreter vorgesehen sind. Der Rektor antwortet, dass die Kommission Lehre eine Verwaltungskommission sei, in welcher der Vizerektor für Lehre gemeinsam mit den für die Lehre verantwortlichen Dekanen administrative Geschäfte verfolgen. Dem Wunsch der Studierenden miteinbezogen werden zu können, kann nicht entsprochen werden. Vizerektor Kugler stimmt dem Vorschlag des Rektors jedoch zu, dass der skuba Vorstand in Angelegenheiten, die die Studierenden direkt betreffen, informiert und gegebenenfalls beigezogen wird. Der Rektor führt in Bezug auf die Sportkommission aus, dass er keinen triftigen Grund kenne, weshalb kein Studierender in dieser Kommission vertreten sei. Verwaltungsdirektor Meister führt aus, dass die Studierenden in einer ähnlich organisierten Kommission, der Verpflegungskommission sehr gut mitarbeiten und wertvolle Inputs geben. Der Rektor wird daher beim Kommissionspräsidenten eine Aufnahme von Studierenden in die Kommission anregen.

5. Horizontale Mobilität

a) Der skuba Vorstand informiert das Rektorat über die geplante EUCOR-Nachfolgekonferenz, zu welcher VertreterInnen der Studierendenschaften der EUCOR-Universitäten erwartet werden.

b) Der skuba Vorstand informiert das Rektorat über den Vorstoss der skuba in Sachen EUCORAbonnement bei der Hoahrheinkonferenz. Der Rektor nimmt den Vorstoss wohlwollend zur Kenntnis und informiert den Vorstand über weitere Entscheidungsträger, welchen der Vorstoss ausserdem zur Kenntnis gebracht werden sollte.

6. Werbung an der Universität

Der skuba Vorstand informiert über die unbefriedigenden Zustände an der Universität, die nicht zulassen, dass in allen Fällen universitäre Angebote von Werbemassnahmen unterschieden werden können. Dem Rektorat sind die Probleme bekannt, und es wird abklären lassen, ob ein einfaches Reglement erlassen werden kann, welches die Zuständigkeiten betreffend der Genehmigung von Werbemassnahmen definiert.

7. Information der skuba bei der Überarbeitung und Neuerlass von Universitätsreglementen

Der skuba Vorstand deponiert beim Rektorat den Wunsch über Reglementsüberarbeitungen oder –erlasse informiert zu werden, da kürzlich der Regenz ein Reglement nach vorhergegangener Verabschiedung durch den Universitätsrat vorgelegt worden ist, dass über grobe Mängel verfügte. Das Rektorat nimmt diesen Wunsch zur Kenntnis, weist aber darauf hin, dass nur noch wenige Reglemente einer Überarbeitung harren.

8. Raumprobleme der skuba

Der skuba Vorstand moniert beim Rektorat die eigene Raumknappheit. Das Rektorat und namentlich der Verwaltungsdirektor Meister kündigen an, gerne nach geeigneten Räumen in der Umgebung des Kollegiengebäudes zu suchen. Der skuba Vorstand wird Herrn Schmid vom BHTS kontaktieren, um eine Sitzung mit ihm und dem Verwaltungsdirektor zu diesem Thema abzuhalten.

Mobbing durch Sozialberatung: Eine studentische Vertreterin in zwei Kommissionen (der Regenz, resp. der Verwaltung) wurde durch die Sozialberatung aus ihrem Amt gemobbt. Ihr wurde eine Frist von 10 Tagen gesetzt ihr Amt niederzulegen.

Der Vorstand wurde von der Studierendenvertreterin über den Vorfall und die Hintergründe informiert und hat anschliessend die entsprechenden Schritte eingeleitet. Der Sozialberatung wurde unmissverständlich mitgeteilt, dass dieses Verhalten inakzeptabel ist. Eine Stellungnahme der Sozialberatung steht noch aus.

Der Vorstand wird sein weiteres Vorgehen von der Antwort der Sozialberatung abhängig machen. Der zuständige Vizerektor Lehre wurde über den Vorfall informiert.

Ausserdem wurde festgestellt, dass es bei der Wahl einer Studierendenvertretung in die Stipendienkommission eine Irregularität gegeben hat, die die Sozialberatung zu verantworten hat.

Einheitliches Subdomainsystem: Auf Wunsch (siehe SR-Protokoll vom 7.10.2008) wurde beim Leiter des URZ in Erfahrung gebracht, ob es möglich sei, dass an der Uni Basel ein einheitliches Subdomainsystem gefahren wird. Der Leiter des URZ bestätigte uns, dass dies bei den vom URZ gehosteten Seiten der Fall sei. Er informierte uns weiter, dass in anderweitigen Fällen das Weboffice auf diesen Sachverhalt hinzuweisen sei. Dies wird in Kürze geschehen.

Kommunikationskonzept: Das Kommunikationskonzept für die skuba kann vermutlich nicht in diesem Jahr vom Vorstand in den SR eingebracht werden. Nach dem Strategiegespräch mit dem Rektorat, in welchem die Informationspolitik der Universität und der skuba erörtert wurde, müssen weitere Abklärungen gemacht werden, die vermutlich mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Patricia Zweifel:

FG-Treffen: Das Fachgruppentreffen findet am 11. November um 18:15 im skuba-Keller statt. Herr Kugler (Vizerektor) hat unsere Einladung angenommen.

Ideenwettbewerb: Der Ideenwettbewerb ist auf der Webseite ausgeschrieben. Die Flyer sind bestellt. Sie werden in der nächsten Woche verteilt.

Buchprüfung: Nach Absprache mit dem Vorstand führt das universitäre Controlling nun eine Vollprüfung der Buchhaltung der Jahre 2005 bis 2008 durch. Es werden Kosten in der Höhe von etwa 3'000 SFr. entstehen, die von der skuba übernommen werden. Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Jubiläumskommission: Ich habe seit letzter Woche Einsitz in die Jubiläumskommission 550 Jahre Universität Basel. Für Fragen und Anregungen diesbezüglich stehe ich gerne zur Verfügung.

Wahlen 2009: Ich weise nochmals darauf hin, dass die Kandidaturphase für die Wahlen in den SR und die Fakultätsversammlungen bald abläuft. Die Wahllisten sind auf www.skuba.ch/wahlen-2009 zu finden. Die ausgefüllten Listen müssen bis zum 31. Oktober auf dem Sekretariat sein.

Mutmassliche Veruntreuung: Die Staatsanwaltschaft ermittelt in dieser Angelegenheit. Sie hat die Ermittlungen von sich aus aufgenommen, weil Veruntreuung ein Officialdelikt ist.

2.2 Allgemeine Mitteilungen:

Samuel Kradolfer:

Die GPK und die FiKo waren auch bei der Kick-off Sitzung der Vollprüfung gestern Morgen dabei.

Tobias Suter:

Hätte sich eine Einladungsmail zum Semesterapéro gewünscht.

3. Wahlen

3.1 Ersatzwahl Planungskommission

Daniel Kurmann wird per Akklamation gewählt.

3.2 Ersatzwahl Stipendienkommission

Philosophisch-Historische Fakultät: Keine Kandidierenden. Vertagung der Wahl.

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: Keine Kandidierenden. Vertagung der Wahl.

Theologische Fakultät: Lea Meier wird per Akklamation gewählt.

3.3 Ersatzwahl Aufsichtskommission Studienberatung

Patrick Mächler wird per Akklamation gewählt.

3.4 Ersatzwahl Kranken- und Unfallkommission

David Troxler wird per Akklamation gewählt.

4. Anträge

4.1 Antrag Seminartag Phil.Eins.Ag (Michael Tschäni)

Antrag: 100 Franken für die Durchführung eines ersten Seminartages für die Phil.Eins.Ag.

Hintergrund: Die Phil.Eins.AG ist der Versuch, die Kommunikation unter den Fachgruppen der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel zu verbessern und somit die Interessen aller Studierenden der Phil-I Fakultät besser in der Fakultätsversammlung und vor anderen universitären Gremien vertreten zu können. (damit die einzelnen FGs nicht gegeneinander, sondern miteinander arbeiten können) Der oben genannte Seminartag ist (evtl.) der erste Schritt zur Gründung einer Phil.Eins.FG, die (evtl.) dann eine institutionelle Verankerung in der skuba nötig macht. Das Geld wird für ein Mittagessen für die circa 15 Teilnehmenden Fachgruppen-Angehörigen verwendet werden, um das Socialising zu erhöhen. Dies ist nötig aus der bisherigen Erfahrung der verschiedenen Sitzungen und verschiedensten Meinungen der doch (teilweise) sehr heterogenen Phil-I Fakultät. Der Seminartag selber wird am Samstag, 8. November (wohl) im Medienwissenschaftlichen Institut stattfinden, Teilnehmer aus den meisten Fächern zählen und im Grunde einem Brainstorming für ein geeignetes Konzept (zu obigem Ziel) entsprechen. Die Kosten der bisherigen Sitzungen (auch hauptsächlich Verpflegungskosten) wurden von der Fachgruppe Geschichte übernommen. Da aber die Vertretungspflicht der Phil.Eins-Studierenden nicht bei der FG Geschichte liegt, bitte ich die nächst höhere Instanz, diesen kleinen Geldbetrag zu sprechen. Bis zur nächsten Etappe in der phil.eins.AG sollten dann auch mehr Strukturen bestehen, um eine saubere Genehmigung zu gewährleisten.

Die FiKo unterstützt diesen Antrag. Sie regt des Weiteren an, einen Fond für die Phil.Eins.Ag einzurichten, damit diese nicht jedesmal einen Antrag stellen muss. Dies wird am Phil.Eins.Ag Treffen besprochen.

://: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4.2 Antrag Workshop/Roadshow VSS (Lukas Kissling)

Antrag: a) Möchte der SR, dass der VSS zusammen mit dem SR einen Workshop als Input am Dienstag den 16. Dezember 2008 durchführt?

b) Falls ja zum Thema Partizipation?

c) Falls ja zum Thema ECTS/Mobilität?

d) Falls ja zum Thema Stipendien?

Hintergrund: Der VSS veranstaltet für seine Sektionen Workshops, um sie über nationale Themen zu informieren. Der Vorstand schlägt das Thema unter littera b vor.

Die Roadshow würde etwa eineinhalb Stunden dauern und ist gratis. Es müsste nur etwas für Flyer investiert werden. Dies könnte aus dem Ressortgeld Unipolitik extern bezahlt werden.

://: Abstimmung Durchführung Roadshow: 12 – 0 – 2

Samuel unterstützt den Vorschlag des Vorstandes. Patrick könnte von der CoDeg aus einen Input geben.

://: Der Rat entscheidet sich für den Workshop zum Thema Partizipation.

3 Antrag Ergänzung des Finanzreglements (Luca Urgese)

Antrag: Im Rahmen der SR-Sitzung vom 27. Mai 2008 wurde mir der Auftrag erteilt, die Anträge der Finanzkommission so zu bearbeiten, dass sie ins Finanzreglement eingefügt werden können. Die Prüfung der Jahresrechnung 2007 hat offenbar ergeben, dass ein entsprechender Reglementierungsbedarf besteht. Basierend darauf stelle ich dem Studierendenrat folgende Anträge zur Ergänzung des Finanzreglements:
(Neues ist kursiv und fett)

IV. Rechnung

§ 18 Grundsätze

³ Die Rechnungsführung muss belegt und für Dritte nachvollziehbar sein. ***Insbesondere muss klar erkennbar sein, wer welche Ausgabe wann, wo und zu welchem Zweck getätigt hat.***

Kommentar: Die Fiko beantragt: „Der Vorstand verpflichtet sich Arbeitsleistungen nur noch dann zu visieren, wenn die Anzahl der geleisteten Stunden und die Art der Arbeit angegeben ist.“, „Bei Einkäufen muss vermerkt werden, wer eingekauft hat und für was der Einkauf war.“ sowie „Taxirechnungen dürfen nur noch als Spesen verbucht werden, wenn die Streckenangaben enthalten sind.“

Durch das Einfügen dieses Satzes wird versucht, diese drei konkreten Fälle in eine allgemeine Formel zu giessen.

⁴ Die gesamte Rechnungsführung ist in Papierform zu führen. Allenfalls sind aus dem elektronischen Rechnungsführungssystem Kopien zu erstellen und abzulegen.

Kommentar: Die Fiko beantragt: „Der Vorstand/Sekretariat bekommt den Auftrag zukünftig Kopien der SAP Rechnungen an der entsprechenden Stelle im Kassenordner zu hinterlegen.“ Auch hier wurde versucht, eine allgemeine Formulierung zu finden. Insbesondere wurde vermieden, das SAP namentlich zu erwähnen.

§ 19 Gliederung

2a In der Jahresrechnung sind alle Kostenstellen separat aufzuführen. Eine Zusammenfassung ist nicht zulässig.

Kommentar: Die Fiko beantragte: „Alle Finanzbereiche/ZX-Ziffern werden zukünftig in der Jahresrechnung separat aufgeführt und nicht mehr zusammengefasst.“

§ 20 Erstellung

2 Die Visierung der Rechnungen erfolgt durch das verantwortliche Vorstandsmitglied.

Kommentar: Die Fiko beantragte: „Nur der Finanz-Vorstand darf Rechnungen visieren.“

Die FiKo bedankt sich bei Luca Urgese für diese Ausarbeitung. Man einigt sich, dass man über alle Änderungen in globo abstimmt.

://: Der Antrag wird mit 12 – 0 – 1 angenommen.

4.4 Misstrauensvotum gegen Diego Chevalier (GPK)

Bemerkung: Die ausführlichen Diskussionen des Studierendenrates zu diesem Traktandum werden nachfolgend aus Persönlichkeitsschutzgründen lediglich skizziert und in Form eines Beschlussprotokolles festgehalten.

Der Ratspräsident bittet um die Wahrung der Sachlichkeit in dieser Diskussion. Er schlägt folgendes Vorgehen vor, dass vom Rat per Akklamation angenommen wird:

Nach einer ersten Fragerunde an die Antragsteller, kann der Rat Fragen an Diego Chevalier richten. Es folgt eine Diskussion mit Ausschluss von Diego Chevalier und anschliessend, falls gewünscht, eine Diskussion ohne Anwesenheit des gesamten Vorstandes. Zum Schluss folgt eine geheime Abstimmung.

://: Als Stimmzähler werden Kai Rexrodt und Cornelia Wassmann per Akklamation gewählt.

://: In die Wahlkommission werden Stephanie Giese, Michael Tschäni und Mathias Werfeli per Akklamation gewählt.

Für die Annahme eines Misstrauensvotums wird das absolute Mehr der Mitglieder des Studierendenrates benötigt. Folglich braucht dieser Antrag zur Annahme 12 Stimmen.

Die Diskussion wird in folgenden Themenbereichen geführt:

Vertrauen gegenüber Mitarbeitern, Aufbewahrung des Bargeldes, Visumsberechtigungen, Kassenjournal, Arbeit der Finanzkommissionen früherer Jahre, Absegnung der Jahresrechnung, Kontrolle von Belegen, Arbeiten mit dem SAP-System, Kassenreglement der Universität, Zusammenarbeit Vorstand mit Kommissionen, Buchprüfung, Vieraugenprinzip, Imageschaden der skuba, externe Buchhaltung, Pflichten des Vorstandes, der Finanzkommission und der Geschäftsprüfungskommission, politische Verantwortung und Konsequenzen.

Anträge:

.1 Ordnungsantrag auf Abschluss der Diskussion.

://: Der Antrag wird abgelehnt.

.2 Die Redezeit soll auf drei Minuten beschränkt werden.

://: Der Antrag wird abgelehnt.

.3Mitteilung an Medien durch Vorstand und Ratsbüro

://: Der Antrag wird abgelehnt.

.4Die SR-Beschlüsse werden auf der Webseite publiziert.

://: Der Antrag wird angenommen.

.5Die SR-Beschlüsse werden auf der Webseite publiziert und mit dem Newsletter verschickt, aber nicht an die Medien versendet.

://: Der Antrag wird abgelehnt.

.6Die SR-Beschlüsse werden an die Medien versendet, auf der Webseite publiziert und mit dem Newsletter verschickt.

://: Der Antrag wird mit grossem Mehr angenommen.

://: Der Antrag 4.4 wird nach geheimer Wahl einstimmig (14 Stimmen) angenommen.

5. Varia:

Mathias Werfeli:

Macht auf die Zofingia-Vorträge aufmerksam. Am 5.11 ist Paul Zinniker, Direktor SND, als Gast eingeladen. Das genaue Programm findet man unter www.zofingia-basel.ch.

Ulrich Schutz:

Macht auf die Kandidaturfrist aufmerksam. Diese läuft am 31. Oktober ab. Auch Studierendenratsmitglieder die nachnominiert wurden, müssen sich wiederwählen lassen.

Für das Protokoll: Patricia Zweifel und Ulrich Schutz